

**Linsengericht, Ortsteile Altenhaßlau, Eidengesäß, Geislitz,
Lützelhausen, Hessen, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Die Gemeinde Linsengericht wurde am 1. September 1970
im Zuge der Gebietsreform in Hessen gegründet.
Die Gemeinde Linsengericht liegt im Main-Kinzig-Kreis,
Bundesland Hessen.

Linsengericht, Ortsteil Altenhaßlau

Grafschaft Hanau-Münzenberg /
ab Mitte des 16. Jh. protestantisch.

- | | |
|--|------------------------|
| -1577 N.N. / eine Hausfrau / aus Altenhaßlau.
Verdacht des Segnens.
Im Rahmen der von Graf Philipp Ludwig I. (1561 bis 1580)
von Hanau-Münzenberg angeordneten Kirchen- und
Schulvisitation im Jahr 1577 weist im Dorf Altenhaßlau
der Schultheiß auf eine Hausfrau hin,
welche mit Segnen umging.
Im Verständnis des 16. Jahrhunderts bestand durch das Segnen
auch eine Nähe zu magischen Beschwörungsformeln
oder abergläubischen Praktiken.
Das weitere Schicksal der Frau ist unbekannt.
(Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse,
S. 114) | Schicksal
unbekannt |
|--|------------------------|

Linsengericht, Ortsteil Eidengesäß

Grafschaft Hanau-Münzenberg /
ab Mitte des 16. Jh. protestantisch.

- | | |
|---|------------------------|
| -1577 die Witwe von Hanß Zimmer und ihre zwei Töchter /
aus Eidengesäß.
Verdacht des Milchzaubers.
Im Rahmen der von Graf Philipp Ludwig I. (1561 bis 1580)
von Hanau-Münzenberg angeordneten Kirchen- und
Schulvisitation im Jahr 1577 verdächtigen im Dorf Eidengesäß
die Gerichtsschöffen die Witwe von Hanß Zimmer und deren
zwei Töchter der Ausübung des Milchzaubers.
Angeblich nahmen sie dem Vieh ihrer Nachbarn die Milch.
Das weitere Schicksal der Witwe und ihrer zwei Töchter
ist unbekannt.
(Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse,
S. 114) | Schicksal
unbekannt |
| -1577 N.N. / eine Frau und ihre Tochter / aus Eidengesäß.
Verdacht der Zauberei.
Im Rahmen der von Graf Philipp Ludwig I. (1561 bis 1580)
von Hanau-Münzenberg angeordneten Kirchen- und
Schulvisitation im Jahr 1577 verdächtigen im Dorf Eidengesäß
die Gerichtsschöffen eine weitere Frau und deren Tochter
der Zauberei. | Schicksal
unbekannt |

Das weitere Schicksal der Frau und ihrer Tochter
ist unbekannt.
(Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse,
S. 114)

Linsengericht, Ortsteil Geislitz

Grafschaft Hanau-Münzenberg /
ab Mitte des 16. Jh. protestantisch.

- | | |
|--|---|
| <p>-1629 Barbara Stock / aus Geislitz.
Injurienvorfahren.
Margarethe Weißhaupt bezichtigte Barbara Stock
öffentlich, vor Nachbarn, der Zauberei.
Barbara Stock wehrte sich mit einer Injurienklage.
Das Gericht stellte fest,
dass es sich um eine falsche Bezichtigung handelte.
Margarethe Weißhaupt musste Widerruf leisten und dem Grunde
nach Geldstrafe in Höhe von 100 Reichstalern zahlen.
Die Gerichtsverhandlung fand am 10. März 1629 vor dem
Gericht zu Altenhaßlau statt.
(Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse,
S. 115, 118)</p> | <p>Abwehr
Bezichtigung
der Zauberei
mittels
Injurienklage</p> |
|--|---|

Linsengericht, Ortsteil Lützelhausen.

Grafschaft Hanau-Münzenberg /
ab Mitte des 16. Jh. protestantisch.

- | | |
|--|--|
| <p>-1697 Hermann Yffland / aus Lützelhausen.
Injurienvorfahren.
Georg Gruner aus Großenhausen nannte Hermann Yffland
einen „Hexenmeister, Wehrwolff und Mäußmeister“.
Weiterhin verprügelte Georg Gruner den von ihm
beschimpften Hermann Yffland.
Aufgrund der Verletzungen entstanden Hermann Yffland
Kosten für Medizin.
Hermann Yffland wehrte sich am 15. Juli 1697 mit einer
Injurienklage an die gräfliche Kanzlei in Hanau und forderte
eine Leibes- oder andere Strafe für Georg Gruner.
Weiterhin erwartete der Kläger, dass der Verklagte die Kosten
für die benötigte Medizin erstattete.
Weitere Akten zu dieser Klage sind nicht überliefert,
Prozess bzw. Urteil somit unbekannt.
(Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse,
S. 115, 116)</p> | <p>Abwehr
Bezichtigung
der Hexerei
mittels
Injurienklage</p> |
|--|--|

Quelle:

- Gbiorczyk, Peter:
Zauberglaube und Hexenprozesse in der Grafschaft Hanau-Münzenberg
im 16. und 17. Jahrhundert
Düren 2021

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com